

OVV News

Marienstift Oelsnitz 



LEBENS R Ä U M E F Ü R V I E L E

01/2013
01/2013

OVV Marienstift e.V. * Pestalozzistraße 30 * 08606 Oelsnitz
www.marienstift-oelsnitz.de

Dieses Infoblatt berichtet vierteljährlich
ÜBER und VON unserem Verein

Liebe Leser,

das erste Quartal des neuen Jahres war wieder von vielen interessanten und schönen Erfahrungen geprägt. Die Bereiche des OVV stellen anbei ihre Aktivitäten vor und man kann immer wieder nur dankbar sein über das hohe Engagement, die Liebe zu den Bedürftigen und alles, was wächst zur Ehre Gottes und zur Freude für die Menschen in unseren Einrichtungen.

Besonders hinweisen möchten wir noch einmal auf den Start unserer Tagespflegeeinrichtung im Betreuten Wohnen Oelsnitz, welche unter der Rubrik noch einmal näher vorgestellt wird.

Wir sind sehr dankbar, für das Ursprungsgebäude des Marienstifts eine weitere Nutzung eröffnen zu können, sodass nun Erdgeschoss sowie Obergeschoss komplett belegt sind mit Angeboten für Menschen mit Behinderung. Dort wo früher einmal ca. 200 Kinder untergebracht waren, können nun Menschen mit Behinderung Arbeit finden und in wunderschön umgebauten und liebevoll ausgestatteten Wohnungen mit einem hohen Maß an Eigenständigkeit leben. Gern können Sie einmal einen Besuch vor Ort unternehmen. Die neuen Mieter freuen sich... Zusammen mit dem schön hergerichteten Außengelände könnte man meinen, im Urlaub angekommen zu sein.

Die Schaffung eines Außenstandortes unserer WfbM mit insgesamt bis zu 36 Plätzen Kapazität ist weiterhin in Arbeit. Wir hoffen, in diesem Jahr in Schilbach umbauen zu können.

Alt und Jung miteinander, Integration von Menschen mit Behinderung, deutsch-tschechische Beziehungen – das muss jeden Tag neu gemeinsam erarbeitet, erkämpft und gelebt werden. Unsere liebevollen Mitarbeiter – ob Erzieher, Ergotherapeuten, Pflegekräfte, PDL's und viele mehr gestalten dieses wichtige Konzept an den verschiedensten Stellen im Verein. Lesen Sie dazu Aktuelles im Beitrag der KITA „Hütchen“.

Und weil wir ein geistliches Werk sind, wollen wir auch miteinander christlichen Glauben teilen, leben, uns ermutigen und füreinander beten – uns als große Familie sehen und verstehen. Anregungen und Wünsche der Mitarbeiter sind mir diesbezüglich sehr wichtig und der Wunsch zu mehr geistlicher Gemeinschaft und „fresh up“ durch Gottes Geist in unserem Verein ist groß...

Besonders hat uns der Besuch einer engagierten Christin um Ostern in der Ev. Mittelschule gefreut, die uns durch ihre ermutigende Botschaft von Gottes Liebe neu berührt hat.

Seien Sie auch im Namen von Vorstand und Bereichsleitern herzlichst begrüßt!

Ihre
Nicol Georgi

Altenhilfe

Altenpflegeheim Betesda - Altenpflegeheim Elim

Wir möchten diesmal nicht von besonderen Ereignissen im Elim berichten, sondern von einer besonderen Arbeit, die im Rahmen eines Ausbildungspraktikums-Praktikums im Beruf Ergotherapie in unserer Einrichtung entstanden ist.

- Dein Leben ist ein Mosaik -



„Am Anfang stand die Idee, eine Aufgabe zu finden, die Männern Spaß machen könnte. Zuerst habe ich einige Zeit die Teilnehmer kennen gelernt und dabei Neigungen und Interessen herausgefunden und bald entstand der Plan, ein Mosaik auf einen Tisch zu gestalten und diesen später im Wohnbereich so aufzustellen, dass die Teilnehmer des Projektes ihn täglich sehen können und die Erinnerung, sowie der Stolz auf das gemeinsam Geschaffte geweckt wird. Zusätzlich sollte auf den Ressourcen der Männer aufgebaut werden und ihre Fähigkeiten gefördert und erhalten bleiben. Innerhalb von 7 Therapieeinheiten konnten die Teilnehmer in vorerst strukturierter und später freier Form ihr Können unter Beweis stellen. Es ergab sich zusätzlich ein thematischer Hintergrund, den ich den Männern mit Hilfe einer Skizze während des gesamten Verlaufs verdeutlichen wollte. Der innere Kreis des Mosaiks steht für die gemeinsame Gruppe, den Zusammenhalt und das Beieinandersein. Die Teilnehmer sollten sich gegenseitig wahrnehmen und spüren, dass sie nicht allein sind. Der äußere Ring des Mosaiks ist der Schutz und der Glaube, die Geborgenheit des Heimes, aber auch der Kontakt zu Angehörigen. Der mittlere Ring wurde von jedem Teilnehmer völlig selbstständig und nach eigenen Vorstellungen gestaltet und steht deshalb für die Individualität eines jeden einzelnen Teilnehmer.“

Wir danken Frau Elsner für diese wertvolle Arbeit und den Blick, den sie uns damit eröffnet hat. Auch die nachfolgende Bildercollage wurde von ihr erstellt und ist, ebenso wie das Mosaik, im Wohnbereich 2 unseres Hauses ausgestellt.



Angehörigenabende in den Pflegeheimen Elim und Betesda

Am 13. und 21. März fanden in unseren Altenpflegeheimen zwei Angehörigenabende unter dem Thema „Aktuelle Rechtssprechung zum Betreuungsrecht“ statt. Referent war Herr Dressel vom Diakonischen Betreuungsverein. Er zeigte als Einstieg eine kurze, themenbezogene Dokumentation, in deren Anschluss sich eine rege Austauschrunde entwickelte. Die Angehörigen nutzten die Möglichkeit sich über offene Fragen zu informieren und brachten auch zahlreiche Gedanken und eigene Erlebnisse ein. Da unter anderem auch für das leibliche Wohl bestens gesorgt war, kam es nach dem „offiziellen“ Teil zu zahlreichen weiteren Gesprächen und beide Abende konnten in entspannter Atmosphäre ausklingen.

Betreutes Wohnen

Tagespflege

Am 15.01.2013 startete unsere Tagespflege mit ihrer Arbeit. Hier werden von Montag bis Freitag Pflegebedürftige liebevoll betreut. Da aller Anfang doch schwerer ist als angenommen, begannen wir die Woche mit nur 3 „Öffnungstagen“, seit März dann mit 4 Tagen. Bei uns können die Pflegebedürftigen den Tag gemeinsam mit verschiedenen Aktivitäten verbringen. Neben gemeinsamen Mahlzeiten, Gymnastik, Bastelarbeiten und Begegnungen mit Kindern in unserem Intergenerativen Zentrum werden Pflegeleistungen nach Bedarf und Notwendigkeit erbracht. Die Angebote innerhalb der betreuten Wohnanlage werden auch von den Tagespflegegästen angenommen. So entstehen Begegnungen bei der gemeinsamen Musikstunde mit den Kindern der Evangelischen Grundschule und den Mietern der Wohnanlage.

Betreutes Wohnen

Das neue Jahr wurde genau so begrüßt, wie das Alte verabschiedet wurde, nämlich mit einer kleinen „Feier“. In der Cafeteria werden die Feste gefeiert, wie sie fallen!

Der Fasching wurde mit guter Laune gefeiert. Der „Chor“ bereitete ein buntes Programm mit Musik, Witz usw. Die Gäste aus der Tagespflege waren ebenfalls mit eingeladen.

Wir begrüßen als neue Mieter:

Frau Maria Kluge
Frau Christina Wolf

Behindertenhilfe

Behindertenhilfe Wohnen

ABW im Stiftsweg 6 wächst mit neuen Mietern, neuem Angebot und einem VW Polo

Aktion Mensch spendete mit 80 % Förderung für den ambulanten Bereich der Behindertenhilfe einen VW Polo. Insgesamt werden von uns elf Menschen mit Behinderung betreut, die in einer eigenen Wohnung leben – sieben davon nutzen jetzt die modern ausgebauten Wohnungen im „Altbau“ Marienstift.

Betreut werden die ehemaligen Heimbewohner dort im Rahmen des „Ambulant Betreuten Wohnens“ und des „Ambulant Betreuten Wohnens anstelle einer Außenwohngruppe“, dass durch einen besseren Personalschlüssel auch Menschen mit einem höheren Betreuungsbedarf das ambulante Wohnen ermöglicht.



WH Lauterbach - Personalengpass

Drei Bewohner zogen in den Stiftsweg 6 in eine eigene Wohnung um. In die Außenwohngruppe am Wohnheim Lauterbach zog Sandra Veit ein, die altersgemäß von dem Kinderheim Markneukirchen umzog. Durch den Einsatz eines Mitarbeiters im ABW Flex und zweier Ausfälle durch Langzeitkranke und die unbesetzten Stellen für FSJ/BFD spitzte sich die personelle Lage im WH Lauterbach stark zu. Für einen Langzeit-Krankheitsausfall wurde Sigrid Kuhnke als Vertretung angestellt. Ein BA-Student aus Breitenbrunn, Martin Weinhold, absolvierte sein erstes Praxissemester und half als Springer in verschiedenen Wohngruppen in beiden Wohnheimen den Notstand durch viele Krankheitsausfälle ein wenig zu kompensieren.

Wohnheim Marienstift – Kommen und Gehen

Zwei Bewohner zogen in das ABW flex in den Stiftsweg 6 um. Herr Menzel musste sich leider auf Grund gesundheitlicher Probleme in den Vorruhestand verabschieden. Das Wohnheim Marienstift begrüßte Frau Romy Osthof als neue Heimbewohnerin. Sie lebte sich schon in kurzer Zeit gut ein.

Im Michaelishaus freute sich eine Mitarbeiterin über ihre Schwangerschaft. Als Vertretung für den Ausfall der Mitarbeiterin konnte Simone Grünert für das Michaelishausteam gewonnen werden.

Die Sanierung der Sanitäranlagen in der Kapelle des Marienstifts konnte abgeschlossen werden. Nun stehen sogar zwei Toiletten den Besuchern der Kapelle zur Verfügung. Ende März fand sozusagen als Einweihung oder verspätete Bereichs-Weihnachtsfeier für die Mitarbeiter in der Kapelle ein Grill- und Filmabend statt. Nach dem Verzehr von leckeren Steaks und einem fröhlichen Miteinander gab's tiefsinnige Kost zum Thema Ehe, die manche Taschentücher gekostet hat. „Fireproof“ - unser Prädikat: äußerst empfehlenswert!



Behindertenhilfe Arbeiten

Im Förder- und Betreuungsbereich (FBB) haben die Teilhabe der Klienten am Leben in der Gemeinschaft und die Entwicklung ihrer Persönlichkeit Priorität.

Das Anbahnen von neuen Fähigkeiten, Kenntnissen und Interessen, die Förderung bzw. Erhalt von vorhandenen Fähigkeiten und die Vermeidung von Verhaltensauffälligkeiten und Aggressionen infolge fehlender Betätigungsmöglichkeiten, fordern uns täglich heraus und dem stellen wir uns. Zum Beispiel wollten wir zum Thema „Vögel“ ein Projekt starten, das unsere Klienten mitreißt und begeistert. Schnell war die Idee geboren, eine „Vogelhochzeit“ zu gestalten, denn mit Musik und Singen erreicht man das gesamte Klientel. Große Begeisterung zeigte auch unsere Praktikantin und versorgte uns mit den notwendigen Stoffen. Die Stärkeren konnten bei der Kostümherstellung helfen und entsprechend gefördert werden und den Schwächeren mithelfen, ein Vogelkostüm zu bekommen. Es wurde geschnitten, genäht, geklebt, getackert und gemalt, eben alles mit Handführung und jeder nach seinen Fähig- und Fertigkeiten. So entstanden in wochenlanger Arbeit doch recht ansehnliche Kostüme, die wir auch gerne präsentieren wollten. Also haben wir zum „großen Fest“ geladen. Unsere Gäste waren die Eltern der Klienten und ein Teil der Keramikmitarbeiter, wir hatten sogar einen Fotografen bzw. Kameramann eingeladen und allen hat der Auftritt sehr gefallen. Zum Abschluss gab es für alle ein Glas Sekt, natürlich alkoholfrei.

Die „Vogelhochzeit“ war bei unseren Klienten noch lange ein Thema. Das zeigt uns, dass wir wie immer die richtige Wahl getroffen haben und jeder davon profitierte.

Judith Fuchs



Kinder und Jugend

Ev. Kindertagesstätte Hütchen

Intergenerative Zusammenarbeit: ALT trifft JUNG

Jeden Donnerstag treffen sich die Kinder vom Kindergarten „Hütchen“ und die Bewohner des Altenheim „Betesda“ zu einer fröhlichen Runde. Es wird gebastelt, gebacken, leckerer Obstsalat zubereitet, Bilder gemalt oder gestaltet, Rätsel geraten und, und, und...

Ein besonderer Höhepunkt ist immer einmal im Monat eine Tanz- und Bewegungsstunde mit Frau Ruth Müller-Landauer. Zu alten Volksliedern (z.B. „Vogelbeerbaum“, „Hoch auf dem gelben Wage..“), dem Schneewalzer, sowie zu modernerer Musik oder aber auch zu Kinderliedern wird sich - jeder nach seinem Können - bewegt. Gemeinsam werden nach dem Rhythmus die Arme und Beine in die Höhe gestreckt. Welche Oma oder Opa noch sehr rüstig ist, kann auch mal das Tanzbein schwingen oder mit den Kindern im Kreis tanzen. Mit bunten Tüchern oder selbst geschneiderten Kostümen kann mit Hilfe von Frau Ruth Müller-Landauer ganz schnell eine Choreographie einstudiert werden. Unsere letzte Begegnung fiel auf den Gründonnerstag. Ganz spontan wurden zwei Hasenkostüme übergezogen und unser kleines

Ostergedicht spielerisch dargestellt. Alles hat prima geklappt. Die Omis und Opas haben sich sehr gefreut und wir Kleinen erhielten einen riesigen Beifall. Über alle Gesichter zog ein freundliches Lächeln.



Botschafterin des Nachbarlandes im „Hütchen“ zu Gast

Dieses tolle Angebot bringt die Schulanfänger der Kindertagesstätte ihrem Nachbarland und seiner Sprache um vieles näher. Durch das Projekt „Schritt für Schritt ins Nachbarland“ über Tandem Regensburg gibt es die Möglichkeit, einen sogenannten „Botschafter des Nachbarlandes“ zu sich einzuladen, der speziell dafür ausgebildet wurde.

So war Pavlina Kellerova viermal innerhalb des ABC-Treffs zu Gast. Die Jungen und Mädchen, die im letzten Kindergartenjahr immer wieder die Möglichkeit haben mit tschechischen Kindern in Sokolov oder wenn sie bei uns zu Besuch sind, in Kontakt zu treten, lernen in spielerischer Art und Weise einfache Fragen und Antworten der Umgangssprache, die Farben, Tiere und tschechische Märchen kennen.



Ev. Grundschule Oelsnitz

Ich war fremd - ihr habt mich aufgenommen

Der Weltgebetstag 2013

an der Evangelischen Grundschule Oelsnitz
Nachdem schon im vergangenen Jahr Malaysia erforscht wurde, reisten die Schüler in diesem Jahr in das Land Frankreich. In der gemeinsamen Andacht konnten Traditionen, Landschaften, Geschichte, die Menschen und das Thema „Ich war fremd und ihr habt mich aufgenommen“ mit Bildern und Gesang erlebt werden. Im Anschluss wurden diese Themen in 8 Workshops praktisch erlebbar. Es wurde gebacken, getanzt, gespielt, das Land entdeckt, der Eiffelturm hergestellt und das „sich fremd fühlen“ und „aufgenommen werden“ besprochen. Jeder Schüler konnte hier seine eigenen Erfahrungen einbringen. Den Schülern bereitete dieser Projekttag viel Freude. Am Ende wurde nochmals gemeinsam gesungen



und getanzt und die gebackenen Crepes gegessen. Alle freuen sich schon jetzt auf den nächsten Weltgebetstag und auf die Entdeckung eines neuen Landes.

Ev. Mittelschule Schöneck

Wintersporttag

Unser diesjähriger Wintersporttag sollte gleichzeitig als schöner Abschluss des ersten Schulhalbjahres dienen. Er war geplant am Tag vor der Ausgabe der Halbjahresinformationen. Nur leider schmolz einige Tage zuvor der Schnee. Wir verschoben ihn auf nach den Winterferien. Am 27. Februar konnten wir schließlich den Tag im Freien genießen. Die Schüler hatten die Wahl zwischen vier Disziplinen – Langlauf, Rodeln, Wandern und Alpin-Ski. Bei etwas trübem Wetter zogen gegen 8.15 Uhr die Langläufer als Erste Richtung Meiler und dem angrenzenden Loipennetz. Je nach eigenem Können, gab es drei unterschiedlich lange Strecken zur Auswahl. Natürlich wurde auch der Meiler-Imbiss für eine Stärkung zur Mittagszeit genutzt. Die Wanderer und Rodler zogen gegen 8.30 Uhr ihres Weges. Die Rodler in Richtung Rodelhang am IFA-Hotel - bepackt mit verschiedenstem Rodelgerät. Die Wanderer zog es über den Winterwanderweg zur Muldenberger Talsperre.



Die Skilifte gingen um 9.00 Uhr in Betrieb. So hatten die alpinen Wintersportler noch Zeit, die Ausrüstung startklar zu machen und verließen als Letzte das Schulhaus. Eine große Hilfe war uns der Schönecker Malermeister Herr Jakob, Vater einer Schülerin. Er lud die gesamte Ausrüstung auf sein Geschäftsauto und fuhr diese zum Skilift. Für unsere Schüler eine Erleichterung. Auch die Stadt Schöneck unterstützte uns an diesem Tag. Sie stellte den Schülern vergünstigte Liftkarten zur Verfügung. Für beide Hilfen bedanken wir uns ganz herzlich.

Steffi Gottschald

Skilager 2013

Nach 6,5 Stunden Busfahrt hatten wir unsere Jugendherberge endlich erreicht. Mike, unser Hausvater, kam uns mit einem Radlader entgegen, auf den wir unser ganzes Gepäck schmeißen konnten. Als wir den langen Berg zur Jugendherberge raufgelaufen waren, wurden wir belehrt. Danach bekamen wir unsere Zimmer zugewiesen und konnten sie beziehen...

Nach der ‚Pasta-Party‘ sahen wir uns einmal das Skigebiet an, das wir ungefähr wussten wo wir hinsollten. 22.00 Uhr war Nachtruhe an die wir uns meistens auch hielten ;) Um 8.00 Uhr gab es Frühstück, für manche viel zu früh. Nachdem wir uns ein Lunchpaket geschmiert hatten und umgezogen waren ging es auf die Piste, für einen von uns das erste Mal überhaupt. Schließlich trennten uns die Lehrer nach unserem Können. Am Vormittag hatten wir Skiunterricht bis zur Mittagspause wo wir unsere Lunchpakete auspackten. Später hatten wir Zeit zum freien Fahren, wobei wir das Gelernte anwenden konnten.

Am Abend haben wir unser fahrerisches Können noch einmal auf Video beobachtet, mit sehr viel Spannung und jeder Menge Spaß. So vergingen unsere Tage und alles verlief reibungslos. Am Donnerstagabend hieß es für uns warm anziehen, und auf nach Bayrischzell zum Snowtubing. Zum Verständnis, wir fuhren auf Reifen eine Eisbahn runter. Einzeln oder als ganze Gruppe machten wir die Bahn für alle anderen Besucher unsicher.

Da am Freitag so schlechtes Wetter war, beschlossen unsere Lehrer schon zeitig zu starten. Dafür hielten wir in Regensburg zu einem Stadtbummel und Mittagessen an. Den Rest der Busfahrt verbrachten wir mit Film schauen. Gegen 17.30 Uhr kamen wir wohlbehalten an der Schule an, wo unsere Eltern schon sehnsüchtig auf uns warteten.

Wir bedanken uns herzlich bei unseren Lehrern und Eltern, die uns dies alles ermöglichten.



Alicia Eßbach, Natalie Joham, Jannick Hannemann, Christian Helm

Beratungsstellen/Begegnung

Soziales Werk "Das Netz"

Hilfe zur Integration – das Projekt „Mittendrin“

Von September 2012 bis März 2013 starteten wir ein neues Projekt: das Projekt „Mittendrin“. Es richtete sich an Menschen mit Migrationshintergrund mit dem Ziel, die Integration zu erleichtern. Zwei Sozialpädagoginnen begleiteten das Projekt und standen mit Rat und Tat zur Seite. Es ist ein niedrighschwelliges Angebot mit flexiblen Projekteinstiegszeiten gewesen. Die Teilnahme war kostenfrei und einzig an die Bedingung „Migrationshintergrund“ geknüpft.

Aufgaben des Projektes waren:

- In Kursen und Workshops arbeitsmarktrelevantes Wissen vermitteln
- die deutsche Sprache vertiefen
- das soziale Netzwerk der Teilnehmer/innen erweitern

So haben sich in Abstimmung mit den Teilnehmern ein Computer- und Bewerbungskurs, einen Spielend-Deutsch-lernen-Kurs und einen Kreativ-Workshop ergeben. Alle Kurse fanden wöchentlich 2 x 90 min statt. Das Projekt „Mittendrin“ hat insgesamt 22 Menschen aus Plauen und Oelsnitz kommend angesprochen. Dabei waren unterschiedliche Nationalitäten vertreten: aus Russland, aus Pakistan, aus England, aus Kasachstan und aus Rumänien.

Die deutsche Sprache zu erlernen braucht Zeit und viel Übung. Es wurde Grammatik wiederholt, die Aussprache mit Rollenspielen geübt, der Wortschatz erweitert und natürlich viel gelacht.

Zu den Teilnehmern besteht weiterhin ein guter Kontakt und spätestens zur nächsten „Netz-Veranstaltung“ sehen wir uns wieder.



OVV Service gGmbH

Wir werden uns am 01. Mai 2013 im Rahmen der Veranstaltung Gartenfaszination im Umweltzentrum Oberlauterbach mit unseren Dienstleistungen präsentieren. Wir möchten Interessierte herzlich einladen, bei dieser Gelegenheit mit uns ins Gespräch zu kommen, unsere neue Hebebühne anzuschauen und vielleicht auch Rindenmulch für die Gartensaison mitzunehmen. Frau Reichelt wird zusammen mit Herrn Dittes von 10:00 bis 18:00 Uhr vor Ort sein. Wir würden uns über einen Besuch freuen.

Hier unsere Konditionen zum Verleih:

Preisliste OVV Service gGmbH Hebebühne 2013

Bezeichnung	Mietpreis/Tag ab 1-4 Tage	Mietpreis/Tag ab 5-19 Tage (zusammenhängend)	Mietpreis/ Tag an 20 Tage (zusammenhängend)	Maschinenbruch- versicherung
15 m Gelenkteleskop bühne auf Anhängerrast stell	148,00 €	129,00 €	118,00 €	10,00 €

Transportkosten bei Bedarf auf Anfrage

Stundensatz 16,20 €

Überstunden werden gesondert in Rechnung gestellt zum Normalstundensatz.

Alle Preise verstehen sich als reine Gerätekosten ohne Bedienpersonal zzgl. gesetzl. MwSt..
Mietpreis je Tag umfasst 06.30 bis 15.30 Uhr bei einer 3/4 Stunde Pause für Bedienpersonal.



Montag, 09:00 Uhr

**27.05.2013 – Frauenfrühstück
mit Christiane Möller zum Thema:
Vergebung - eine neue Lebensqualität**

Wiederkehrende Termine und herzliche Einladung an ALLE Mitarbeiter:

monatlich

3. Mittwoch	Aktion "Brotkorb"	09:00-11:00 Uhr	Teestube Adorf
1. Sonntag	Gebet für Erweckung	19:00 Uhr	Mehrzweckhalle
2. Sonntag	Lobpreisgottesdienst	19:30 Uhr	Kirche Unterwürschnitz
3. Sonntag	Gebet für Familien und Medien	19:30 Uhr	ARCHA Rittergut Schilbach
4. Sonntag	Gebet für Weltmission	19:30 Uhr	ARCHA Rittergut Schilbach

ab 02/2012 jeden Dienstag und Donnerstag "Offener Seniorentreff" in der Cafeteria (BW) in der Zeit von 14 – 17 Uhr

Sprechzeit MAV-Vorsitzender

Sprechzeit des MAV-Vorsitzenden
Andreas Pippig findet **jeden Mittwoch von 13:00 Uhr bis 17:00 Uhr** im Wohnheim Marienstift in der Wohngruppe 3/4 statt (**wenn möglich bitte telefonische Voranmeldung unter 554-12 bzw. 554-25**).

Veranstaltungen 2013 des Obervogtländischen Verein f. Innere Mission Marienstift eV

April

Mai

12.05.2013 Muttertagskaffee AHB / Elim alle WB

Juni

12.06.2013	Angehörigenabend Elim	Archa
14.06.2013	Kinderfest	Kita / EGO
19.06.2013	Angehörigenabend AHB	Glashaus
20.06.2013	Zuckertütenfest	Kita
22.06.2013	Sommerfest	WHM
28.06.2013	Schuljahresabschlussgottesdienst	EMS